

Stadtbezirksrat Mitte
Stadtbezirksrat Südstadt-Bult
Stadtbezirksrat Döhren-Wülfel
Stadtentwicklungs- und Bauausschusses der LHH
Baudezernent Thomas Vielhaber

Hausmannstraße 9-10
30159 Hannover

Tel. 0511 16 403 22
stadt@adfc-hannover.de

Ansprechpartner
Jan Krüger
j.krueger@adfc-hannover.de

Hannover, 10. März 2021

Stellungnahme zum Ausbau der Veloroute 08

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der ADFC begrüßt die Planung der Veloroute 08 (VR08). Sie bietet mit den langen und überwiegend gut ausgebauten Radwegen entlang der Willy-Brandt-Allee und des Maschsees eine gute Ausgangssituation. Der Ausbau gemäß den Anforderungen an Velorouten fördert das komfortable und zügige Vorwärtskommen aller Radfahrenden, erhöht ihre Sicherheit und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Steigerung des Fahrradanteils am Verkehrsaufkommen der Stadt Hannover.

Zur weiteren Detaillierung haben wir uns den Verlauf der Veloroute 08 gemäß der Verwaltungsvorlage genau angesehen und bewertet. Zu einzelnen Stellen haben wir Alternativ-Vorschläge erarbeitet. Folgende Abschnitte der VR08 bedürfen nach Einschätzung des ADFC besonderer Beachtung.

- Die Planung der Verwaltung sieht keine Maßnahmen innerhalb des Cityrings vor. Der ADFC fordert eine Verkehrsberuhigung z.B. durch Entwicklung der Schnittstelle Osterstraße/Karmarschstraße zur Fußgängerzone sowie Konzentration des Parkens auf die Parkhäuser. Die Osterstraße muss dazu umfassend neu konzipiert werden.
- Alternativ zur Führung der Veloroute entlang der Osterstraße und Willy-Brandt-Allee kommt eine Führung entlang der Karmarschstraße und der dann autofreien Culemannstraße in Frage.
- Das diagonale Abbiegen von der Willy-Brandt-Allee zum Rudolf-von-Bennigsen-Ufer begrüßt der ADFC. Die Aufstellflächen vor den Ampeln müssen allerdings in beide Richtungen deutlich großzügiger gestaltet werden.
- Entlang des Maschsees erscheint die Breite von 4m angemessen. Allerdings gibt es hier eine starke Mischnutzung mit Fußgängern und Freizeitsportlerinnen. Zur Reduzierung der gegenseitigen Gefährdung von Radfahrenden und Fußgänger*innen muss die Veloroute deutlich besser als der heutige Fahrradweg gekennzeichnet werden, z.B. mit rot gefärbtem Asphalt und Fahrradpiktogrammen.

- Zur Entlastung des Weges fordert der ADFC die Einrichtung einer stadteinwärtigen Radspur entweder auf der Seeseite außerhalb der Allee oder als Protected Bike Lane richtungstreu rechts auf dem Rudolf-von-Bennigsen Ufer.
- Die Zufahrt des Strandbad-Parkplatzes sollte auf eine niveaugleich aufgepflasterte Einfahrt reduziert werden. Der heutige Radweg Richtung Süden wird stark von Fußgänger*innen benutzt. Zur Entlastung fehlt ein paralleler Fußweg.
- Die stadtauswärtige Einfahrt in die Frobösestraße (Anlage 5 der 0498/2021) sieht zwei alternative Fahrwege vor. Der ADFC fordert, die Infrastruktur eindeutig zu gestalten und Radfahrer*innen keine Interpretation abzuverlangen. Der ADFC empfiehlt die Querung auf dem Radweg mit einer nachfolgenden längeren Einfädelspur in die Frobösestraße, um für mehr Sicherheit die Kreuzungsquerung vom Spurwechsel zu trennen.
- Die Umwandlung der Frobösestraße zur Fahrradstraße begrüßt der ADFC. Wichtig in der engen Straßenführung bis einschließlich der Wiehbergstraße ist die Beschränkung des Parkens auf gekennzeichnete Parkbuchten, da es ansonsten zu eng zum Passieren ist.
- Der ADFC bevorzugt die alternative, nord-östliche Wegführung Frobösestraße – Am Lindenhofe, da sie größere Kurvenradien vorsieht.
- Der ADFC regt an, im Rahmen des Verkehrsversuchs eine modale Filterung an den zwei Einmündungen der Kreuzung Am Lindenhofe / Wiehbergstraße (Südseite) zu erproben. Denn die Vorfahrtberechtigung und Verbreiterung einer Fahrradstraße (Am Lindenhofe) ohne modale Filterung zieht üblicherweise zusätzlichen KfZ-Schleichverkehr an. Sollte sich diese zweiseitige Filterung der Kreuzung bewähren, kann die Ampel zurückgebaut und die Kreuzung im Sinne einer konfliktfreien diagonalen Trennung umgestaltet werden.
- Die Einrichtung eines Radfahrstreifens auf den rechten Fahrstreifen beider Richtungsfahrbahnen der Hildesheimer Straße zwischen den Einmündungen der Wiehbergstraße und der Stadtgrenze zu Laatzen wird sehr begrüßt. Die vorgelegte Planung kennt die Schwachstellen in dem Bereich und zeigt gute Möglichkeiten auf, diese in Zukunft auszuräumen.
- Der ADFC fordert, die Radstreifen auf der Hildesheimer Straße bereits in der Versuchsphase provisorisch baulich abzutrennen, da diese für die Erschließung neuer Nutzergruppen zur Steigerung des Radverkehrsanteils wesentlich ist.
- Auf dem kurzen einseitigen Zweirichtungs-Teilstück in der Anfahrt zur Wiehbergstraße sollte zwischen Radfahrer*innen Rechtsverkehr gelten, was durch eine angemessene Trennung der Spuren unterstützt werden muss.

Unsere Forderungen beinhalten noch nicht die Anbindung der Wohnviertel an die Veloroute, beispielsweise über die Straße Am Mittelfelde oder die Garkenburgstraße. Für geeignete Anbindungen müssen schnellstmöglich Lösungen erarbeitet werden.

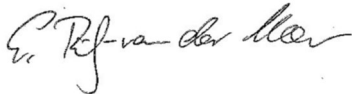
Die Übersicht zur geplanten Veloroute sowie der Routen-Alternativen sollte auf Grundlage der Verwaltungspläne auf www.hannover.de einfach möglich sein. Dies ist bislang nicht der Fall.

Die Akzeptanz in der Bevölkerung wird auch durch geeignetes Kartenmaterial unterstützt. Dies ist durch die heutige Radwegkarte nicht erfüllt, da sie nicht die Qualität der Wege berücksichtigt und somit kaum Übersicht schafft. Sie sollte umfassend überarbeitet werden.

Gerne unterstützen wir Sie auch weiterhin beim wichtigen Ausbau der Velo-Routen, um die gesunde und sichere Mobilität aller Bewohner*innen nachhaltig zu ermöglichen. Eine umfassende Betrachtung samt Fotos finden Sie zeitnah auf unserer Internetseite (<https://hannover-stadt.adfc.de/neuigkeit/stellungnahme-zur-veloroute-08>).

• Zudem stehen wir gern für Gespräche zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Eberhard Röhrig-van der Meer
Vorsitzender ADFC Stadt Hannover